Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

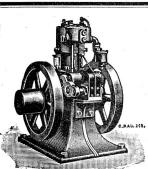
erhält trot der ungünftigen Lage für sich das Interesse der Käuserschaft. Der Verkehr am Hobelholzmarkt blieb ziemlich ruhig sowohl was das Geschäft in schwedischer und russischer als auch in deutscher Hobelware betrifft. Insolge des geringen Bedarses konnte mit sesten Preisen nicht gerechnet werden. Trot der noch bestehenden undestiedigenden Marktlage am süde und westdeutschen Holzmarkt begegnete man doch in vielen Geschäftskreisen einer zuversichtlichen Stimmung. Man rechnet sest mit einer Besserung, sodald die Witterung die Entsaltung regerer Bautätigkeit ermöglicht. Wenn am Geldmarkt die Erleichterung anhält, dann wird zum Frühjahr auch am Baus und Holzmarkte die Gesundung nicht außebleben.

Verschiedenes.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Basel. Der Berwaltungsrat der Holzstoffgesellschaft schlägt der am 21. März stattfindenden Generalversammlung die Berteilung von 18% Dividende für die Prioritätsaktien und von 17% für die Stammaktien vor.

Fabrique suisse de Vis et Boulons (Schransbens und Bolzensabrit) in Pverdon (Waadt). Für 1913 gelangt eine Dividende von 5% (Vorjahr 5,5%) zur Ausrichtung.

Gine neue Quelle für elettrischen Strom. Die Beitschrift "Eclairage et Force Motrice" schreibt, daß ihr von einem jungen Ingenieur ein Apparat vorgeführt wurde, der äußerlich wie ein Kupferzylinder aussieht und die Größe eines gewöhnlichen galvanischen Elementes hat. Staunen erregte die Mitteilung des Erfinders, daß bieser Apparat einen Strom von 1 Ampere mit einer Spannung von 130 Volt dauernd zu liefern vermag. Die Redaktion hat bei der Nachprüfung gefunden, daß der Apparat eine Lampe von 100 Kerzen bei 110 Bolt durch 30 Stunden in hellem Glühen erhielt. Die Redaktion konnte in die Einzelheiten des Apparates nicht Einblick nehmen und mußte sich mit den Mitteilungen des Erfinders begnügen, daß der Apparat sowohl auf der Anwendung eines neuen chemischen, wie auch vielleicht noch wichtigeren mechanischen Prinzips beruhe und daß sich die Erzeugung einer Kilowattstunde auf 20 Cts. ftelle. Die Zeitschrift "Licht und Lampe" schreibt in Erganzung dieser Notiz, daß ihr bekannt set, daß auch der



C. B. Motoren für Gas, BENZIN u. Petrol Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

— Billigster Anschaffungspreis. —

Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung Vermletung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Komplette Anlage: Motor, Akkumulatoren-Batterie, Dynamo, Schalttafel, zum Speisen von 35 Lampen Fr. 1650.— 2696

Anlagen für direkte Speisung: $\frac{20-30 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 430.-} \frac{35-40 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 600.-}$

An Ausstellungen vielfach prämiiert. Verlangen Sie Katalog B gratis Zürcher kant. Ausstellung 1912: Diplom I. Klasse.

Emil Böhny, Löwenplatz nächst Bahnhof, Zürich I.

Berliner Physiker Ruhmer zu Elementenkonstruktionen gekommen ist, bei denen die einzelne Zelle dis zu 100 Bolt Spannung gibt. Nach dem, was disher über das Ruhmer-Element bekannt geworden ist, bilden dabei die Kristalle eines Füllstoffes selbständige Elemente, deren Spannungen sich addieren, so daß die genannte hohe Endspannung an den Klemmen der Zellen abgenommen werden kann. Es ist daher sehr wohl möglich, daß auch der genannten französischen Ersindung etwas Tatsächliches zugrunde liegt und daß wir auf dem Gebiete des Elementenbaues wirklich zu bedeutenden Fortschritten gelangt sind.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Dritter Band: Appenzell und St. Gallen. Erster Teil: Das Bürgerhaus im Kanton Appenzell. Heraus: gegeben vom Schweiz. Ingenieur: und Architekten-Verein. 1913. Berlag von Ernst Wasmuth A. G. in Berlin.

Gin tompetenter Fachmann, Berr Architeft Eugen

Probst in Zürich, schreibt hierüber:

"Es ift eine alte Weisheit, daß die Mühe, die man auf die Erhaltung eines Gegenftandes verwendet, von der Schätzung abhängt, die man diesem Objekt entgegenbringt. Schone, alte Bürgerhäufer zu erhalten, ift vom Standpunkt der Kunft und der Baudenkmalpflege gewiß sehr verdienftlich; es wird aber in den meisten Fällen leider ausgeschloffen fein, diese Baufer zu erhalten, denn fie find in wirtschaftlicher Beziehung vor allem durch die Steigerung des Grundwertes heute die am meiften gefährdeten Kulturgegenstände und können oft auch mit den größten Unftrengungen der Runft, und Altertums. freunde kaum erhalten werden. Es ift zweifellos, daß ein großer Teil dieser Häuser unrettbar verloren geht und daß im Laufe der Zeit alle verschwinden werden, wenn öffentliche Gewalten hier nicht interventeren. (Boffardsches Haus, Luzern.)

Das waren auch die leitenden Gedanken, die seinerzeit den Schweizer. Ingenieur: und Architekten-Verein veranlaßt haben, an die Herausgabe eines groß angelegten, auf 15-20 Bände berechneten Werkes über das "Bürgerhaus in der Schweiz" heranzutreten, um wenigtens in zeichnerischen und photographischen Aufnahmen, sowie textlichen Erläuterungen das Wertvolle dieser im Verschwinden begriffenen Kulturzeugen sestzuhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach einer allgemein ortentierenden und vorzüglich abgefaßten Propagandaschrift erschien im Jahre 1910 der erste Band "Uri", der durch seinen ausgezeichneten Inhalt sosort in allen Kreisen, wo Verständnis sür das Unternehmen herrschte, lehhaste Freude erregte. Es solgte ein Jahr später der Kanton "Genf" und heute liegt der dritte Band vor, der das Bürgerhaus in den Kantonen "St. Gallen und Appenzell" behandelt.

Mit der gleichen Sorgfalt wie in den vorhergehenden Bänden ist der Text behandelt. Wir erhalten eine eingehende Darstellung über die in vielen Beziehungen eigenartige bauliche Entwicklung der Stadt St. Gallen; den Klosterbauten und den bekannten schönen Erkern, die so manchem alten Hause eine künstlerische Note geben, sind besondere Kapitel gewidmet. Über einige typische Häuser in der Landschaft St. Gallen, aus Korschach, Wil, dem Toggenburg und aus Appenzell, ersahren wir manche interessante bauliche Merkwürdigkeit.

Den Hauptbestandteil des Buches bilden die JIIuftrationen. Auch sie sind wieder mit Gorgfalt aus-